

„Epochenbruch“, Nachhaltigkeit und die Soziologie der Ignoranz

“Epochal break”, sustainability and the sociology of ignorance



Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge
German Institute of Development and Sustainability (IDOS) und Universität Bonn | Professur für Globale Nachhaltige Entwicklung | Bonn | DE | anna-katharina.hornidge@idos-research.de

Spätestens seit J.D. Vances Rede auf der *Münchener Sicherheitskonferenz* am 14. Februar 2025 ist klar: Die regelbasierte internationale Ordnung als Grundlage einer multipolaren Welt ist ernsthaft bedroht. Antidemokratische Kräfte arbeiten systematisch und transnational organisiert an ihrer Destabilisierung. Die Bundestagswahl 2025 bestätigt dies weiter. Vom „Epochenbruch“ ist die Rede.

Auch Nachhaltigkeitswissenschaft und -politik sind direkt betroffen. Ihnen hatte Donald Trump schon am Tag seiner Inauguration zum 47. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika den Kampf angesagt. Zum angekündigten Austritt der USA aus dem Pariser Klimaabkommen und der Weltgesundheitsorganisation sowie dem Abbau von USAID kommen zahlreiche weitere Entscheidungen, die den nötigen Strukturveränderungen im Sinne der *Agenda 2030* der Vereinten Nationen entgegenstehen.

Die jüngsten umfassenden Angriffe der momentanen US-Administration gegen Klima- und Umweltwissenschaften, Gender Studies oder Ungleichheitsforschung, um nur einige zu nennen, könnten dem Schulbuch der Soziologie des Nichtwissens oder, vom Englischen abgeleitet, der Ignoranz entstammen. Ziel ist es, bereits vorliegende wissenschaftliche Erkenntnis nicht mehr zugänglich zu machen und künftige Erkenntnis über globale Veränderungsprozesse zu verhindern. David J. Hess, Vertreter der „sociology of ignorance“¹, spricht von „unseen“ und „undone science“². Die Soziologin Gudrun Lachenmann arbeitete bereits Mitte der 1990er Jahre mit dem Konzept der „Systeme des Nichtwissens“³, um (nicht-)intendierte Prozesse des systematischen Nichtwissens, etwa das systematische Ignorieren bestimmter gesellschaftlicher, geschlechts-, ethnien- oder altersspezifischer, Wissensbestände, zu beschreiben. Der Angriff der US-Administration auf Nachhaltigkeitswissenschaften ist von ebendiesem Ziel motiviert: existierende Systeme des Klima-, Umwelt-, Nachhaltigkeitswissens zu erschüttern. An deren Stelle rücken Systeme des (intendierten) Nichtwissens und der Ignoranz.

Die globale Nachhaltigkeitsagenda – in der Vergangenheit häufig als zu wenig politisch, oder sogar technokratisch, kritisiert – findet sich somit zunehmend im Zentrum hochpolitisierter Aushandlungsprozesse über Zukunft. Während die drei aufeinanderfolgenden G-20-Präsidentschaften Indonesien, Indien und Brasilien die *Agenda 2030* als Referenzrahmen identifizierten, wenden sich die USA zunehmend von ihr ab. Auf Ebene der Europäischen Union dient die *Agenda 2030*, nach einem kurzen vermeintlichen Zweifeln in den *Politischen Leitlinien für die Europäische Kommission 2024–2029*, in den *Mission Letters* von Ursula von der Leyen an die Kommissare⁴ als Referenzdokument. Auch bestätigte China auf der *Münchener Sicherheitskonferenz 2025* sein Festhalten an der Agenda als gemeinsamem Rahmenwerk der Weltgemeinschaft.

Ist die *Agenda 2030* also vereinendes Rahmenwerk für die einen und Ausdruck von „wokeness“ für die anderen? Klar ist, die globale Nachhaltigkeitsagenda ist politisch. Sie steht für eine regelbasierte, nicht „deal-basierte“, multipolare Ordnung. Zusammen mit der ihr zugrunde liegenden Nachhaltigkeitswissenschaft ist sie elementar für Zukunftsgestaltung – jetzt erst recht!⁵

Anna-Katharina Hornidge

© 2025 by the author; licensee oekom. This article is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY).
<https://doi.org/10.14512/gaia.34.1.1>

1 Hess, D. J. 2020. The sociology of ignorance and post-truth politics. *Sociological Forum* 35/1: 241–249. <https://doi.org/0.1111/socf.12577>.

2 Hess, D. J. 2016. *Undone science. Social movements, mobilized publics, and industrial transitions*. Boston, MA: MIT Press.

3 Lachenmann, G. 1994. Systeme des Nichtwissens. Alltagsverstand und Expertenbewußtsein im Kulturvergleich. In: *Expertenwissen. Die institutionalisierte Kompetenz zur Konstruktion von Wirklichkeit*. Herausgegeben von R. Hitzler, A. Honer, C. Maeder. Opladen: Westdeutscher Verlag. 285–305. https://doi.org/10.1007/978-3-322-90633-5_18.

4 www.cep.eu/de/publikationen/mision-letters-2024.html

5 Hornidge, A.-K. 2025. Für freiheitliche Werte, planetare Interessen und gemeinsame Zukunft. *Die aktuelle Kolumne*, 21.01.2025. Bonn: IDOS. www.idos-research.de/fileadmin/user_upload/pdfs/publikationen/aktuelle_kolumne/2025/German_Institute_of_Development_and_Sustainability_DE_Hornidge_21.01.2025.pdf